

## Triebe

Das **Verhalten des Hundes**, ob Mischling oder Rassehund, **wird von Trieben gesteuert**. Nur das geschulte Auge und das Wissen über die einzelnen Triebe ermöglicht es, diese zu erkennen und möglicherweise zu steuern. Im gesamten Verhalten des Hundes **spielen jeweils mehrere Triebe ineinander und lösen sich gegenseitig, innert kürzester Zeit, ab**.

### Die folgenden Triebformen dienen der Selbst- und Arterhaltung des Hundes

**Jagdtrieb** ist der angeborene Drang, geruchlich oder optisch wahrgenommenes Wild aufzuscheuchen, zu verfolgen, wenn möglich zu reissen und abzuwürgen.



**Beutetrieb** ist das Bestreben, Wild nicht nur zu jagen, sondern auch zu erwischen, zu fassen und zu schütteln (totschütteln).

**Bringtrieb** ist das Verschleppen von Beuteobjekten. Die Beute wird versteckt, vergraben oder zur Höhle bzw. zu den Jungen gebracht.

**Spürtrieb** ist die Bereitschaft, eine Fährte (hinterlassener Geruch) eines Menschen oder Tieres aufzunehmen und dieser ausdauernd zu folgen.

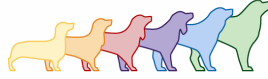


**Stöbertrieb** ist die Aufnahme von Geruch, unter Mitbenutzung von Augen und Ohren (ohne Beachtung von Bodenfährten) und mit der Nase in der Luft, diesem ausdauernd zu folgen.



**Bewegungs-/Betätigungstrieb** ist der Drang, seine körperliche und geistige Energie in Form von Bewegung und Betätigung zu entladen.





**Spieltrieb** ist das Ausloten der körperlichen und geistigen Eigenschaften.

**Fluchttrieb** ist eine Ausdrucksform der Selbsterhaltung. Der Drang sich einer wirklichen oder scheinbaren Gefahr durch Flucht zu entziehen.



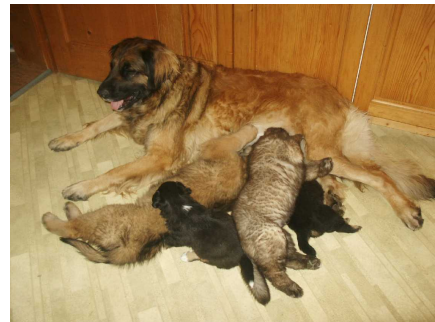
**Wesenssicherheit** beruht auf einem gesunden Nervensystem (mit dem Menschen verglichen, kann es als Selbstvertrauen bezeichnet werden).

**Selbstverteidigungstrieb** ist eine Ausdrucksform der Selbsterhaltung. Es ist die "Flucht" nach Vorne.

### Die folgenden Triebformen dienen der Arterhaltung

**Geschlechtstrieb** ist ein hormonell ausgelöst und gesteuerter Drang nach sexueller Bestätigung.

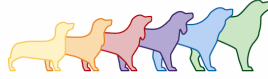
**Pflegetrieb** ist die Bereitschaft, die Welpen zu hegen, zu pflegen und sie aufzuziehen. Der Pflegetrieb hat sowohl die Hündin wie auch der Rüde.



### Die folgenden Triebformen dienen dem Zusammenleben bzw. dem Sozialverhalten



**Geselligkeitstrieb/Meutetrieb** ist das Bestreben, sich zeitweilig oder dauernd mit anderen Tieren zusammen zu schliessen. Es ergibt sich daraus das Rudel bzw. die Meute (deshalb auch Meutetrieb genannt).



www.hunderatgeber.ch

## Die Nachfolgend beschriebenen Triebe und Verhaltensweisen ergeben sich aus dem Geselligkeitstrieb, im Zusammenleben mit dem Mensch als Rudelgenosse

**Heimkehrtrieb** ist der Drang, nach Verlassen des Heimbereiches immer wieder Zurückzukehren.

**Wachtrieb** ist das Bestreben, fremde Menschen, andere Hunde oder gar gefährlich scheinende Lebewesen, vom Heimbereich fernzuhalten.

**Geltungstrieb** ist das Bestreben, innerhalb der Meute (Rudel) eine ranghöhere Position, wenn möglich die des Ranghöchsten, zu erkämpfen, einzunehmen und diese möglichst zu behalten.



**Unterordnungsbereitschaft** ist die Bereitschaft, sich dem Ranghöheren unterzuordnen, bzw. sich zu unterwerfen.

**Führigkeit** ist die Bereitschaft, sich in die Meutegemeinschaft ein-, bzw. unterzuordnen, zu gehorchen und auf Forderungen zu reagieren.

**Kampftrieb** bedeutet, unerschrocken und selbstsicher die eigenen Körperkräfte, zunächst spielerisch, später ernsthaft, mit Rivalen zu messen (dient zur Abklärung der Rangordnung).

**Schärfe** ist die Eigenschaft, auf scheinbare oder tatsächlich bedrohliche Umweltreize gleich feindselig, bzw. aggressiv zu reagieren.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | [info@hunderatgeber.ch](mailto:info@hunderatgeber.ch)